

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Büro des Oberbürgermeisters
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dr. Jörg Weidemann 563 4717 563 8093 joerg.weidemann@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.11.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0930/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.11.2018	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
19.11.2018	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Sachstandsbericht zur Digitalen Leitkommune Wuppertal		

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschlussfassung entgegengenommen.

Unterschrift

Andreas Mucke

Bericht

Anfang 2018 hat das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) fünf Digitale Modellregionen in NRW benannt, darunter das Bergische Land mit den Städten Remscheid und Solingen mit Wuppertal als Leitkommune. Weitere Modellregionen sind um die Leitkommunen Aachen, Gelsenkirchen, Soest und Paderborn benannt worden (je Regierungsbezirk eine). Als Zielbereiche sind E-Government und Digitale Stadt benannt. Der Förderzeitraum erstreckt sich bis auf das Jahr 2021. Das Fördervolumen beträgt insgesamt 91 Mio. € für alle fünf Digitale Modellregionen. Die Zuteilung der Fördermittel zwischen den Modellregionen ist nicht quotiert. Die Förderquoten liegen bei bis zu 100% für Projekte aus dem Bereich E-Government und bis zu 50% bei Projekten der Digitalen Stadt, weil das MWIDE davon ausgeht, dass sich in diesem Themenbereich die Wirtschaft beteiligen wird.

Im Lauf des Jahres wurden die Vorgaben des MWIDE immer weiter präzisiert. Im Juli 2018 wurde eine Förderrichtlinie herausgegeben. In dieser wurden die vier Förderkriterien der Projekte (Innovativ, Standard, Übertragbarkeit und Interoperabilität) beschrieben sowie die Einrichtung eines Projektbüros mit bis zu drei Mitarbeitern in den Leitkommunen als zentrale Instanz der Antragsqualifizierung und -einreichung, aber auch als zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten vorgegeben. Das Projektbüro wird ebenfalls aus Projektmitteln finanziert.

Im September 2018 folgte als Präzisierung für die Antragseinreichung die Benennung externer Gutachter durch das MWIDE. KDN – Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister und d-nrw AöR begutachten gemeinsam die Anträge aus dem Bereich E-Government, ETN des Projektträgers Jülich begutachtet die Anträge aus dem Bereich digitale Stadt. Auch hierdurch hat sich eine weitere Änderung bezüglich der Antragseinreichung ergeben. So sollen die Anträge durch das Projektbüro bereits vorab informell mit den Gutachtern abgestimmt werden, bevor sie offiziell (schriftlich im Original!) bei der Bezirksregierung eingereicht werden.

Auf Einladung des MWIDE treffen sich die Projektbüros der teilnehmenden Modellregionen und die Vertreter der Bezirksregierungen mit der Projektleitung des Ministeriums alle vier Wochen, um zum Beispiel formale Fragen zur Förderung zu klären. Dazwischen treffen sich die Projektbüros der Modellregionen ebenfalls im gleichen Rhythmus, um den fachlich-inhaltlichen Austausch zu intensivieren.

Am 08.10.2018 fand eine Digitalisierungskonferenz des MWIDE statt, an der Minister Professor Dr. Andreas Pinkwart seine Vorstellungen zum Projekt formuliert hat und die obersten Vertreter der fünf Modellregionen ihre Zielrichtungen vorgestellt haben. Anschließend haben sich Minister und oberste Vertreter der Modellregionen den Fragen aus dem Publikum gestellt. Die Stadt Wuppertal war durch den Oberbürgermeister und weitere Mitarbeiter der Verwaltung vertreten und beteiligte sich auch an der begleitenden Ausstellung. Weitere Konferenzen sind angekündigt.

Parallel zu den ministeriellen Aktivitäten gab es auch zahlreiche Aktivitäten im Bergischen Land bzw. in Wuppertal als Leitkommune.

Die Leitung des Gesamtprojektes liegt bei Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke. Ebenso gilt dies für Projekte zur digitalen Stadt. Für Projekte des E-Government liegt die Federführung bei Herrn Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig.

Anfang Oktober hat die Stadt Wuppertal den Förderbescheid für das Projektbüro erhalten. Mit der Stellenbesetzung wurde unmittelbar begonnen, so dass nun zwei der drei Stellen besetzt sind. Leiter des Projektbüros ist Herr Dr. Jörg Weidemann, ein weiterer Mitarbeiter im Team ist Herr Achim Köhler.

Außerdem wurden bereits im zweiten Quartal verschiedene Gremien für die regionale Abstimmung bzw. die Abstimmung der Projekte der Digitalen Stadt mit den relevanten Akteuren ins Leben gerufen. Bedingt durch die nachgeschobenen Präzisierungen des MWIDE muss diese Gremienstruktur derzeit überarbeitet werden. Hierbei ist insbesondere die Rolle des Projektbüros als zentrale Instanz zu berücksichtigen. Die Gremienstruktur sieht wie folgt aus.

- Das Regionale Koordinierungsgremium ist die oberste Abstimmungs- und Entscheidungsinstanz der Digitalen Modellregion Bergisches Land, in dem die drei Bergischen Städte durch ihre Oberbürgermeister und Stadtdirektoren vertreten sind. Weitere Mitglieder sind der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, der Präsident des Wuppertal Instituts sowie der Geschäftsführer der IHK. Die Leitung obliegt Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke.
- Der Regionale Expertenausschuss ist der Ausschuss, in dem die Entscheidungen für das vorgenannte Gremium vorberaten werden sollen. Neben Experten der bereits oben angeführten Institutionen sind noch weitere Fachleute im Expertenausschuss vertreten. Der Expertenausschuss wird vom Leiter des Projektbüros, Herrn Dr. Jörg Weidemann, geleitet, der wiederum die Ergebnisse der Vorberatung im Regionalen Koordinierungsgremium berichten soll.
- Unterhalb dieser beiden regionalen Gremien existieren für die beiden Bereiche Digitale Stadt und E-Government lokale Koordinierungsgruppen (Arbeitsebene), in denen Projektideen entstehen und Projekte antragsreif weiterentwickelt werden. Innerhalb der Stadtverwaltung hat sich zum Beispiel unter Leitung von Herrn Stephan Friedrich (GB 4) bereits letztes Jahr eine Koordinierungsgruppe Verwaltungsmodernisierung etabliert, die auch weitere Aspekte (z.B. Personalentwicklung) neben der Digitalisierung behandelt.

- Zentrale Instanz in dieser Gremienstruktur ist das Projektbüro.

Zum Thema Digitale Stadt gibt es nunmehr verschiedene Projektideen in unterschiedlichen Reifegraden in Bezug auf die Antragstellung. Ein primäres Ziel nach der Etablierung des Projektbüros ist nunmehr die Weiterentwicklung und Qualifizierung mindestens einer Projektidee Digitale Stadt zu einem förderwürdigen Antrag bis Jahresende. Ein weiteres vorrangiges Ziel bis zum Ende des Jahres ist die Erarbeitung des in den Förderrichtlinien als Voraussetzung für weitere Projektbescheidung genannte übergreifende Rahmen- und Gesamtkonzeptes für die Digitale Modellregion Bergisches Land. Beide Ziele werden durch das Projektbüro koordiniert und vorangetrieben.

Das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung hat bereits früh im Jahr die E-Governmentprojekte für die Stadt Wuppertal im Rahmen der Digitalen Modellkommune skizziert. Nach interner Abstimmung in Wuppertal und auf verschiedenen Ebenen mit den Städten Remscheid und Solingen sind daraus die Projektskizzen E-Government für die Digitale Modellregion Bergisches Land geworden. Die Projektskizzen wurden im Regionalen Koordinierungsgremium abgestimmt und beschlossen. Nachfolgend sind sie dem MWIDE zugeleitet worden.

Mitte 2018 wurde ebenfalls durch das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung eine Digitalisierungsstrategie der Verwaltung erstellt, in den Verwaltungsgremien abgestimmt und im zuständigen Ratsausschuss vorgestellt. Früher im Jahr hatte die Stadt Solingen bereits eine übergreifende Digitalisierungsstrategie für beide Bereiche erstellt. Aktuell befindet sich auch die E-Government-Strategie der Stadt Remscheid im Gremiendurchlauf.

Nach Erscheinen der Förderrichtlinie im Juli und weiterer Konkretisierungen, zum Beispiel der Antragsformulare konnten endlich auch die bereits mit den Projektskizzen beschriebenen Anträge verfasst und eingereicht werden. Nunmehr wurde zügig das Projektbüro beantragt und dann auch genehmigt. Und alle drei Städte haben jeweils einen Antrag aus dem Bereich E-Government – allerdings noch ohne Vorabstimmung mit den externen Gutachtern – eingereicht. Während Remscheid und Solingen bereits den Zwischenbescheid haben, dass die Anträge grundsätzlich förderwürdig seien, aber in einigen Punkten nochmal überarbeitet werden müssen, steht dieser für die Stadt Wuppertal noch aus. Persönliche Gespräche zeigen jedoch, dass der Antrag aus Wuppertal (Einführung eines E-Aktenplans im Rahmen der Digitalisierung des Schriftgutes) positiv gesehen wird. Mit einem Bescheid ist in den nächsten Tagen zu rechnen (Stand 31.10.2018).

Auf Einladung des Projektbüros fand am 05.11.2018 die erste Arbeitssitzung des Regionalen Expertenausschusses statt. Ziel ist, wie oben bereits beschrieben, die zügige Weiterentwicklung mindestens einer Projektidee aus dem Bereich Digitale Stadt zu einem förderwürdigen Antrag. Weitere Arbeitssitzungen hierzu werden in kurzem Abstand folgen. Die konstituierende Sitzung des Regionalen Expertenausschusses auf Einladung von Herrn Oberbürgermeister Mucke soll noch dieses Jahr stattfinden.

Das Regionale Koordinierungsgremium tagt das nächste Mal am 06.12.2018. Auch hier wird die angepasste Gremienstruktur abzustimmen sein.

Ebenfalls am 05.11.2018 fand auf Initiative Beteiligung des Wuppertaler Projektbüros ein Gespräch im MWIDE statt, um die Anforderungen an das Rahmen- und Gesamtkonzept abzustimmen.

Für das Frühjahr nächsten Jahres ist von Herrn Oberbürgermeister Mucke eine Digitalisierungskonferenz unter Beteiligung des Ministers Professor Pinkwart und des MWIDE in Wuppertal geplant. Interessierte unter anderem aus Bürgerschaft, Wirtschaft und Wissenschaft können sich hier präsentieren und informieren. Derzeit wird das Grobkonzept entworfen, welches noch verwaltungsintern abgestimmt werden muss.

Weitere, begleitende Aktivitäten sind unter anderem der Ausbau beziehungsweise die dauerhafte Pflege des eigenen Webauftritts der Digitalen Modellregion Bergisches Land und die Entwicklung und Abstimmung eines eigenen Logos durch das Projektbüro.